

## **Abstract**

Autorin: Silvia Elisabeth Triebert

Titel: Externe Risikoberichterstattung aus der Sicht von Bilanzanalysten

Zukunftsbezogene Informationen, und dadurch auch risikospezifische Daten, erreichen bei den Anlegern eine immer größer werdende Aufmerksamkeit. Und auch auf Basis wissenschaftlicher Modelle wurde die positive Korrelation zwischen dem Börsenkurs und der Veröffentlichung risikobasierter Informationen nachgewiesen. Aber nicht nur in der Praxis, auch in der wissenschaftlichen Literatur wird dem Risikobericht ein immer größeres Augenmerk gewidmet. So gibt es zu dieser Thematik mittlerweile eine Menge an empirischen Analysen, die jedoch vorrangig die noch immer unterentwickelte Transparenz und Qualität der Risikoberichte bemängeln.

Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit liegt darin, die Nutzung des Risikoberichts durch Bilanzanalysten die bei österreichischen Finanzdienstleistern tätig sind zu analysieren. Auch soll des Weiteren die subjektive Einschätzung der Bilanzanalysten eruiert und auf die explizit genannten Schwachstellen der Risikoberichterstattung näher eingegangen werden. Eine wesentliche Aufgabe besteht auch darin, Lösungsvorschläge für die genannten Mängel zu erarbeiten.

Im Rahmen dieser Arbeit wurden zehn Experteninterviews durchgeführt, die in weiterer Folge mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach *Mayring* ausgewertet wurden. Als theoretischer Bezugsrahmen dienten die Prinzipal-Agenten-Theorie welche sich insbesondere mit der Informationsasymmetrie zwischen zwei Vertragsparteien beschäftigt, und die Signalling-Theorie, die die Auswirkung von gesendeten Signalen auf Basis von Informationsungleichheiten untersucht.

Auch wenn die Qualität der Risikoberichte von den Experten unterschiedlich eingeschätzt wurde, so ist es für die Bilanzanalysen nicht möglich die Informationen aus dem Risikobericht standardisiert auszuwerten und zu nutzen. Vielmehr erhält man die Ansicht, dass nur dann Daten aus dem Risikobericht verwendet, wenn diese außergewöhnlich sind. Die Gründe für die Nicht-Nutzung des Risikoberichts liegen in den genannten Mängeln, von denen insbesondere die mangelnde Konkretisierung, das Fehlen quantitativer Werte, die Transparenzlosigkeit der Berichte und die Abwesenheit von Vergleichsbasen für die Bilanzanalysten von Bedeutung sind. Auf Basis dieser Information wurden die Lösungsvorschläge für eine verbesserte Nutzung der Risikoberichte durch Bilanzanalysten analysiert. Wobei hier insbesondere das Augenmerk auf eine Veränderung der gesetzlichen Lage, der bankinternen Richtlinien und der Anpassung der Wirtschaftsprüfung gelegt wurde.